

## **Serie: Österreichische Kraftfahrzeuge**

### **Fahrzeugfabrik Thomas Bohrer**

Klagenfurt am Wörthersee 1871 – 1908

Der Schmiedemeister Thomas Bohrer sen. gründete 1871 in Klagenfurt am Wörthersee eine Werkstatt für Landwirtschaftsgeräte und Wagen. 1900 besuchte sein Sohn Alfred Bohrer die Pariser Weltausstellung um sich über die neuen Techniken zu informieren.

Das erste Fahrzeug wurde von einem gebrauchten Einzylinder - Motor von De Dion-Bouton mit 4 PS Leistung angetrieben. Diesen Motor hat Alfred Bohrer 1900 in Paris erworben. Das Getriebe verfügte über zwei Gänge. Der Fahrzeugrahmen bestand aus Eschenholz. 1903 erhielt das Fahrzeug einen Motor der FAFNIR-Werke mit 6 PS Leistung und Magnetzündung sowie ein Dreiganggetriebe.

1901 begann die Produktion von Automobilen. Der Markenname lautete *Bohrer*. Im Winter 1906 endete die Produktion nach acht hergestellten Exemplaren.

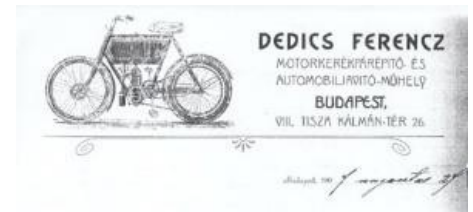
1904 überquerte dieses Fahrzeug als erstes Automobil den Loiblpass und den Katschberg in beide Richtungen. Als 1906 in Österreich-Ungarn Kfz-Kennzeichen eingeführt wurden, erhielt dieses Fahrzeug das Kennzeichen F 6.

1908 erhielt das Fahrzeug eine Rennwagenkarosserie. Dieser Wagen existiert heute und ist im „Historama Ferlach“ in Ferlach ausgestellt.

### **Ferenc Dedics Motorradfabrik und Reparaturwerkstatt**

Budapest VIII. Tisza Kálmán-Tér 26

Francis Dedics und sein Bruder Kalman haben den Schlosser Beruf gelernt. Im Ausland studierten sie 3 Jahre Maschinen-Industrie und erwarb sich eine praktische Ausbildung.



Als sie wieder nach Hause kamen, eröffnete sie eine kleine Firma in Budapest. Zunächst produzierten sie große/kleine Benzinmotoren und Motorräder. Einer der ersten Dedics-Motorräder waren "Steher" für Fahrradrennen. Im Jahr 1906 stellten sie bei der „Budapest International Automobile Show“ aus. Ihr Stand, mit mehreren Motorrädern wurde von der Jury mit einer Silbermedaille ausgezeichnet.

Im Jahr 1907 beantragte Ferenc Dedics staatliche Beihilfen. Er behauptet, sechs Assistenten und zehn Lehrlinge zu haben. Er versuchte sogar, ein kleines Auto zu bauen, aber kurz nachdem er in eine größere Werkstatt gezogen war, konzentrierte er sich darauf, nur mehr zu reparieren.

Zu Beginn des Jahrhunderts wurde auch auf dem langsam aufkeimenden Flugsektor spekuliert. Sie flogen mit ihren Motoren zwischen 1909 und 1913 zum Moskauer Flughafen.

Noch vor dem ersten Weltkrieg 1914 wurde KFZ Produktion eingestellt. Bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges arbeiteten sie nur als Reparaturwerkstatt.

Die Firma Ferenc Dedics war die erste Motorradfabrik in Ungarn.

**Mehr österreichische Kraftfahrzeuge unter [VKMA](#)**

R.S. 22.09.2018